



Foto: FSR Soziologie

Sowis-Kino gestartet. Auch für dieses Semester hat der FSR Soziologie wieder ein buntes Programm an Filmen zusammengestellt, welche aus sozialwissenschaftlicher Perspektive von eingeladenen Dozierenden kommentiert und mit dem Publikum diskutiert werden sollen. Die Filmreihe gibt es bereits seit 2010 und ist inzwischen eine echte Institution an der FSU Jena, die zu einem Austausch zwischen Kunst und Wissenschaft einlädt. Die Filmabende finden im unregelmäßigen Turnus mittwochs ab 20:00 Uhr im HS 9 oder HS 7 der CZS 3 statt. Der nächste Abend ist für den 11. Dezember 2013 angesetzt und zeigt unter dem Thema *Die Angst vor dem Anderen. Intersexualität und die Dekonstruktion der Zweigeschlechtlichkeit* den Film *XXY* der argentinischen Regisseurin Lucía Puenzo. Das vollständige Programm für dieses Semester findet sich auf der Homepage des Instituts für Soziologie.

(dam)



Foto: FSR Germanistik

Queergelesen. Am 16. Dezember veranstalten AbsolventInnen der Jenaer Sprechwissenschaft ein queeres Leseprogramm. Vorgetragen werden Interviews, Kurzgeschichten, Roman- und Biographieauszüge, sowie Gedichte klassischer und moderner AutorInnen von Truman Capote über Ingeborg Bachmann bis hin zu Elfriede Jelinek. Die lustigen bis melancholischen Texte beschäftigen sich mit nicht-heterosexueller Liebe und Begierde sowie mit Identitäten abseits der dichotomen Geschlechtereinteilung in Mann und Frau. Die Lesung findet im Rahmen der *Philo(Lingua)*-Veranstaltungsreihe des FSR Germanistik und des FSR Philosophie im Hörsaal Z1 des Instituts für Philosophie (Zwätzengasse 12) statt. Das Programm beginnt um 20:00 Uhr, bereits ab 19:00 Uhr brennt der Grill und interessante GesprächspartnerInnen stehen bereit. Der Eintritt ist selbstverständlich frei, die Lesung ist auf zwei Stunden (inklusive Pause) angelegt.

(dih)



Fotos: www.jena.de

Zwei neue Ausstellungen in der Kunstsammlung. Am 6. Dezember lädt die Kunstsammlung um 20:00 Uhr zur Vernissage der Ausstellung *Friedrich Karl Gotsch. Von der Abstraktion im Gegenständlichen. Werke 1917-1964*. Gotsch gehört stilistisch zur zweiten Generation der Expressionisten und verarbeitet in seinen Landschaften, Stillleben und Porträts klassische, literarische, mythologische und religiöse Themen. Besucht werden kann die Ausstellung bis zum 2. März 2014. Die Eröffnung der Ausstellung *Björn Melhus. I love you. Videos 1991-2012* findet am 13. Dezember um 20:00 Uhr statt. Er gehört zu den international bekanntesten Videokünstlern aus Deutschland. In seinen Filmen hinterfragt er die Formen der Rezeption, bricht stereotype Sehgewohnheiten auf und untersucht jene Verortungen, in denen wir uns behaglich eingerichtet haben. Die Ausstellung läuft bis zum 23. Februar 2014.

(sem)

IMPRESSUM

AKRÜTZEL – gegründet 1990 und herausgegeben von den Studierendenräten der FSU und EAH – erscheint während der Vorlesungszeit alle zwei Wochen donnerstags. Redaktionssitzungen sind öffentlich und finden jeden Dienstag um 19:00 Uhr im Akrützel-Büro (UHG, Fürstengraben 1) statt.

Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe:
12. Dezember 2013

Das Akrützel Nr. 331 erscheint am:
19. Dezember 2013

Druck: Schöpfel Weimar
Verteilte Auflage: 5.000

Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Niclas Seydack
Titelbilder: Christoph Worsch, Sarah Salzmann
Schweineillustration: Martin Emberger
Veranstaltungskalender: Anna-Sophie Heinze
Satz und Gestaltung: Niclas Seydack
Lektorat: Sebastian Beer

Redaktionsmitglieder:
Kay Abendroth, Tarek Barkouni, Steffen Elsner, Maximilian Gertler, Anna-Sophie Heinze, Dirk Hertrampf, Daniel Hofmann, Alexander Holzer, Carlotta Ickert, Marlén Jacobshagen, Bernadette Mittermeier, Anna-Lena Prutscher, Sarah Salzmann, Niclas Seydack, Sandra Vogel, Jan-Henrik Wiebe, Christoph Worsch

Adresse: **AKRÜTZEL**, Friedrich-Schiller-Universität, Fürstengraben 1, 07743 Jena
Telefon: 03641-930991
E-Mail: redaktion@akruetzel.de
Internetseite: www.akruetzel.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Für unverlangt eingesendete Manuskripte besteht keine Veröffentlichungspflicht. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Einsendungen landen im Papierkorb. Den Mitgliedern der Redaktion ist die Wahl zwischen generischem Maskulinum und Binnen-I freigestellt. Das verwendete generische Maskulinum gilt für alle Geschlechter.